

10/29-30

[1.] Was den Kommandanten zu Ueberlingen betreffe, finde man es nicht für notwendig, auf seine Klage des geraubten Schiffes halber zu antworten. Doch sollen sich die Abgeordneten danach richten, was den andern Orten richtig erscheine.¹

[2.] s. EA V 2, 1472 b

[3.] Wegen des Sigristengütteleins zu Birmenstorf sollen sich die Gesandten mit den übrigen Orten beraten.²

[4.] s. ebenda 1585 Art. 399

[5.] In Zukunft soll kein Ort den Untertanen ennet Gebirgs eine Stimme, die den Freiheiten zuwiderlaufe, abgeben, bevor man sich gemeinsam oder wenigstens unter den kath. Orten beraten habe.³

Landschreiber [Adam] Signer

1) vgl. EA V 2, 1472 a

2) vgl. ebenda 1691 Art. 172

3) vgl. ebenda 1473 d

Original

AH 10, 67-68 - Blatt 68^r leer

30

1649 Februar 21.

A

INSTRUKTION VON STADT UND AMT ZUG AUF DIE KONFERENZ DER V KATH.
ORTE NACH LUZERN [VOM 25. FEBRUAR 1649]

EA VI 1, 1-2

Gesandte: [Beat II.] Zurlauben, Ammann; [Christian Schön, Rat]

[1.] Diese Tagsatzung soll entscheiden, ob man die Ausfuhr von Getreide nach Mailand gestatten wolle. Für diesmal möchte man die Erlaubnis nicht geben. Sollte jedoch nochmals darum angehalten werden, wolle man sich erneut darüber beraten.¹

[2.] Wegen der Anstände mit dem Bischof von Como [Lazaro II. Carafino] soll an den Legaten [Francesco Boccapaduli] ge-

schrieben werden.²

- [3.] Sollte das immer noch hängige Meienberger Geschäft aufge-
rollt werden, haben die Gesandten entsprechend der ausge-
gebenen Stimmen zu handeln.

Landschreiber Adam Signer

1) vgl. EA VI 1, 1 a

2) vgl. ebenda 1381 Art. 163

Original

AH 10, 69-70 - Blatt 70^r leer

31

1649 Juni 28.

A

INSTRUKTION VON STADT UND AMT ZUG AUF DIE JAHRRECHNUNG NACH
BADEN [VOM 4. JULI 1649]

EA VI 1, 6-12

Gesandte: Beat II. Zurlauben, Ammann; Wilhelm Heinrich, Ammann

- [1.] Wegen des Sigristengütteleins zu Birmenstorf bleibe man bei
dem Projekt, das an der letzten Jahrrechnung deswegen aus-
gearbeitet worden sei. Auch sollen die Kosten der Kirche
möglichst gesenkt werden.¹
- [2.] In der Sache des "Gretschen" und seiner Mutter aus dem Thur-
gau sollen die Gesandten sehen, was am besten zu tun sei.
- [3.] Da der Fürstabt von St. Gallen [Pius Reher] gegen den Land-
vogt im Rheintal [Konrad Meyer] Klage führe, möge mit diesem
geredet werden.²
- [4.] Die Gesandten sollen anzeigen, dass in den Gotteshäusern,
besonders im Kloster Muri, bezüglich der Almosen Aenderun-
gen vorgenommen worden seien. Jeder Ort möge seine Bettler
selbst erhalten.
- [5.] Die Errichtung des Altars zu Lustdorf und die Bestrafung der
Uttwiler Bauern sollen endlich durchgeführt werden.